

Sonja Lüthi
Steigerstr. 4
9000 St.Gallen

Stadt St.Gallen
Stadtkanzlei
Rathaus
9000 St. Gallen

StP	SK	RK
DIF	FSKU	FK
18. März 2015		
Zuweisung	SK - Admin	
Kopie		Vis

10. März 2015

Einfache Anfrage: Mehr Krippenplätze, weniger Wartelisten - durch Betreuungsgutscheine?

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

Sehr geehrte Frau Stadträtin und Herren Stadträte

Viele Mütter gehen nach dem Mutterschaftsurlaub wieder arbeiten. Die einen haben eine lange Ausbildung genossen und möchten das Gelernte anwenden, andere sind auf den Doppelverdienst angewiesen. Häufig wird für die Kinder eine Betreuung in Kinderkrippen beansprucht. Einen subventionierten Krippenplatz in der Stadt St.Gallen zu erhalten ist schwierig, denn die Wartelisten sind lange.

In St.Gallen werden 300 Plätzen in ausgewählten Kindertagesstätten (Kitas) mittels Leistungsvereinbarungen subventioniert, bei einer Warteliste von knapp 100 Plätzen. Die Stadt Luzern hat vor wenigen Jahren ihr System von der Objekt- auf eine Subjektfinanzierung mittels Betreuungsgutscheinen umgestellt. Im neuen System erhalten alle Anspruchsberechtigten Gutscheine, was Rechtsgleichheit schafft. Es profitieren somit nicht nur die Eltern, die das Glück haben, einen subventionierten Platz zu ergattern. Die Höhe der finanziellen Unterstützung bemisst sich dabei am Einkommen und Erwerbsumfang der Familie. Die Stadt muss keine aufwändigen Marktanalysen betreiben, um den tatsächlichen Bedarf an Kita-Plätzen zu ermitteln. Weiter führt der Druck der Eltern zu kundenfreundlicheren Angeboten und zu mehr Qualität. Auch haben die Eltern die Wahlfreiheit und können daher ihre spezifischen Präferenzen befriedigen. In Luzern wurden die Wartelisten durch die Einführung, der Betreuungsgutscheine nachweislich entlastet und in den unterschiedlichen Betreuungsinstitutionen konnte eine bessere soziodemographische Durchmischung beobachtet werden. Dies wirkt sich insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund positiv aus.

Fragen an den Stadtrat:

1. Sieht der Stadtrat ebenfalls Handlungsbedarf bezüglich der Situation der Kinderkrippen in der Stadt St.Gallen? Plant der Stadtrat einen Ausbau des Betreuungsangebots?
2. Wie beurteilt der Stadtrat das Modell der Betreuungsgutscheine? Teilt der Stadtrat grundsätzlich die Meinung, dass Betreuungsgutscheine eine mögliche Alternative zum jetzigen Modell darstellen können?
3. Prüft der Stadtrat auch andere Modelle um eine Kinderbetreuung von hoher Qualität und möglichst kostengünstig zu gestalten?

Mit freundlichen Grüssen



Sonja Lüthi